

Köln, 18. Juli 1861.

Ich geseand in der sehr erwiehlten Pastoralien mit dem
 Antrage meine Hand nicht, die ich zum Glück gegen
 die drückliche Güte meiner freymaurerischen Zelle
 beigefügt hat Ihnen, liebste Freundin, schon eine vor-
 läufige Andeutung von dem Lageniß gegeben, über
 das ich Briefe selbst zu beirthen ist beim Thuse fund.
 So geseand warf zu der Wunderlistigkeit meines Labant,
 daß ich fast und Tag in der Nähe jener königlichen
 Garten, zu in einer Art ^{von} forhäuserndem Dilyant sein
 Umgang, ^{nachherlich} eingewirft in seine Dummungen, Abfisten,
 und Unternehmungen, labant sollte, ohne jemals in
 irgend eine gesönlische Länfierung mit ihm zu kommen,
 eingewirft der Gedanken, daß der Einfluß der Freunde
 mich in der Zeit, der ich in mir, mit seiner gezogen
 zu sein, mir oft gar zu sehr abgab und wurde - und
 daß ich mir, abgesehen von jener Gammelfest und
 fremden Ort, immer völlig unverständlichen Verhältnissen,
 ihm glücklich ^{die ich mir zu fülle} im bayrischen Fete-à-Fete gegamüßig,
 falls wurde - in einem Augenblicke, wo die
 Schön, schwebend so fast gelöstem Land, auf den

mein geliebtes Mütterchen und Göttergötter
immer laich sinnbeschäftigt, bis nach und nach
unzufrieden droht. X Grabel hat sich schon zum Gälten Lodge,
Jagt, Thel, dessen bedürftige Delling und für so
fast zugewandt unzufrieden droht, hat in der Gesamtheit
Mutter sein Erschlaffung erfüllt, um dem Kufe nach
Lohn zum Gesetz der unsterblichen Weltmann folgen
zu lassen, und Paul fühlt nach mehr fast die die
Lustvollungen die sich an diese Freigabe knüpfen,
als die die gesondlichen Nachlass, der ihn die Thel's
Ansprüche trifft, sich so sehr ~~als~~ in seinem eigenen
Nachvollnis unzufrieden daß er zum ersten Mal seit
Jahren seinen Blick unzufrieden läßt, mit dem
unzufrieden Gedanken, und ~~als~~, als in München, sein
Luge zu beschreiben. Eben die nach der ersten Linderung
dieser lieben Thel'slungen in mir nachweist,
führt die Lunge der Götter der König May und
seiner Pflichten Ludwigs nach Köln und in
meiner unmittelbaren Götter! - Am Donnerstag
im 2. des Jahres unzufrieden erfüllt er Götter nach
dem Vater und der Anstellung; ist seltsam dem Jahr
mit in der Hand zu machen, was ihn unzufrieden

mit dem kaiserlichen Rat. Minister und der
Hof zu begünstigen. So war ein delicat Auf-
gaben, die Majestät mit ynter Manier dinst ab
in allen Dingen sich dringende Vorlegung Garneß zu
bedenken, in dem die Garneß seiner Wille (Garnel
von der Tante, der interessanten Galt der Kladnige
Goldschmieds Ertrag, Graf Peggensheim n. s. w.) sich massen-
malt warloren. So zeigte in dieser Situation einen
Länglichkeit und mühen Garneßheit, die all' meiner
Vorsorgnisen gottlich. - All' jenn labst unstaufanden
Luzinsierung, um die es zu meiner größten Verwunderung
und seiner Dünken selber unknüpfen gaben dieser Tante
für mein Gefüß einen ganz riyandhümligen Hinters,
jenn. - Das Allenspin in der letzten stillen Pünken,
um unders Moxen, wo es seinen Lauf wiederfolle,
warflücht die Gintrecker. Ein fast intinab Kinyasen
auf ein gasöulische Dinge, die Freyen nach Gaibel's
Verfinden und gegammäßigem Anstand, von An.
Spielung und die unwillkürliche Günstverweissung
jennab Agilbasinab in Köln beglückt - n. d. d. d.
Dunkel mit Licht in die Illusion warstzen, das
das bloß in der Moxen'sin künftige Zusammenkunft

mit dem Leben und der Lebensinhalt dieser
Häufen der Kleinigkeit anzuwenden. Das es mir
endlich geradezu unflüchtig, immer "guten Geistes" zu
geräthen und mit dem wahrlich besten Worte
sich: "Ich sollte die einmal in München zu sehen",
was gerade alles Mögliche, um die Illusionen voll,
schuldig zu machen - und doch nur sie mit dem ab-
vollenden Mayen des Königs für den wachstagen.

Der ganze Vorgang ist in diesem Augenblick mir
noch der Reiz für mich, Juan, das Fräulein, davon
zu erzählen. Die vielen Tugendstufen sind oft
an einem gewissen Primarischen Abschied einen Maßstab
der Wichtigkeit, daß der Primarische des ja gesagt ist,
daß man ihn beim jüngeren Konjunkturieren gibt.

Wem ich bin es mir so klar bewußt, daß es ganz und
gar unsere mainen Tugend ist und solches Mayen
unwider ein Ziel zu gelangen - solches die
das lassen muß die geringste Miskung in mir
zurück. - - Das ist die aber, Juan, - da
ich endlich noch Primarische die Rede nur, wie selbst
oft mit einem ganz übernatürlichen Hindernis des Leben
und der Kleinigkeit in der Primarischen und und dem

Trümmern in die Arbeitshaus-Sinnbildlichkeit. Ich
 hatte am Donnerstag den Brief Pauls bekommen.
 Das ist mir in der Sammlung der Zeitung über,
 Landbau, in welcher der durch seinen Nothstand eben
 berichtet war. Die Bestimmungsart ist und die
 Landbau der sonst so frischen, karggepflanzten Gärten, die,
 wie es mir geschrieben, seit dem letzten Winter
 sich gar nicht mehr noch wieder zusammen, fielen
 dermaßen anfallen will. Dagegen hat Gutzwiller, um es nicht
 möglich, berichtet mir diese Kunde, die sie zugleich
 die in sich schließt, daß der Zustand der Gärten der
 Gärten nicht davon dankbar läßt, seinen baupflichtigen
 Zustand in Köln anzusehen. - Ich der Nacht auf
 die Abfertigung des Buches hat ich den Aufsatz in
 verständlicher Zusammenfassung auf einen Gutsbesitzer sitzen,
 die freilich mehr an Mühen und die Dürre im
 nachherigen Zusammenfinden (o. beim Aufsatze, um
 Willigkeit), als an Köln und die Erfüllung man
 ganz natürlichem Ansehen annehmen. - Ein Brief
 haben der Gutsbesitzer und die Liebe von seiner Seite
 mit mir schreiben einander mit stimmungsgemäß
 in die Arbeit - die Gutsbesitzer in dieser
 ersten Anweisung war so gut, daß ich, schon offen
 (Angebot)

das weiße seidne Gewand das galiläer schmiedet
noch un manna Klänge zu süßem glänze.

Und nun brach mir der kommende Tag
sollt sein der Sturm über den mich und in den
letzten Briefen nicht aber das Gemüth zu wahrer
Gefühl; der Schrift mir aber von dem Widerspaß
in München, worauf ab in dem Traum offenbar
abgespaß mir.

Am 19. Juli. Dienstag. Im Museum.

Mit dem fünften Zimmer ab jetzt gut kein Ende bei
mir. Inß von manigen Mänteln ist der noch geblen,
zollten mit einem jungen ⁱⁿ Fichte von Uniformen
einigen; ist sehr kostbar das Regimentsaltäre
geleitet mit manigen dem unerschunden Kunst
genossen von Kunstwerkende und dem Erfolgung
von König Winter überlassen und alle mir,
diese Zeit zu beförden, ist mir ein unersch
Güternis müde die jeder und der Kunst möglich.
Daher gebe ich das ein einer künftigen Sonntag
einer unerschunden Abend, und mir antwort eine
mal müde das ganz frei und wieder zu werden!
- Die müssen mir schon so wohlhabend mit



dasam Vermisslichensart, bis mich nicht ein
Zeit kommt wo ich und dem Ganzen Leben
und Leben auf. Die ungesunden Gemüths, wie
nicht zureichend noch für mich als für Sie, diese noch
yadringens Dürftigkeit der Dürftigkeit ist. -
In Ihrer Briefen ist Unwohlsein, noch ist mich
immer noch tief tief in der Welt fühlen, auf allen
Aussehen, Ihnen aus ganz zu offenbaren, dem die
Ihre Wohlthaten zu danken. - Ich muß jetzt schon
fort sein, wenn ich mich auf bestimmte anzulernen
sollte an mich allzusehr in Rückstand bleibt.
Ob ich etwas von Ihnen bei mir lauge? Die sollen
den Trübsal nicht leben, mich nicht die Nachforschung
in der Lage sein zu bringen. Das Gesehene, das mich
beim letzten Abschied in den Augen aufstieg, begleitet
mich stiller auf dem Weg und Thut, - nicht zum Nachteil
meiner indifferen Gleichverhältnisse, die ich nicht hindern
Genußnahme voraussetzen, ab so oft als möglich davon,
zu ziehen und die allgemaine Wohlthat Aufmerksamkeit,
beim der Gesellschafft mich das so niemand all gewöhnlich
Mühsal zu danken. Das gütliche Aufsehen, dem
ich oft stille Vermuthungen und Bräutigamsmomente
wirden, ist mich noch immer zu Ihnen, über

Wenn ich ab immet zu mir genommen habe,
 so weiß ich, nicht ab mich ein unfer und immer
 nachzugehen. Ich bin nicht zu überlassen. - Ich
 ist Ihnen noch ein Stück geben konnte (ich müsste noch
 Mangel, bin aber nicht zu ungeschicklich oder bloß, um
 die Kunst nicht anzuzweifeln), auch bin ich ein Stück mit
 dir liegen, ich bin nicht oft gebrümmel. So liegt
 ferner ein eigenes Gefühl, ein bittersüßliches Zittern,
 das mich ganz, die ich ab unter jeder Zeit, nicht
 nachlassen. -

Und ein, Herr, wieder ein Labornel
 mitten und dem unbefriedigten Saug der mit
 Yachtigkeit der Luft fühlend!

Gott segne die Linderung und befehle mir
 bald wieder das Leben eines köstlichen Kindes
 von Ihnen! Ich wünsche mich ein
 und auch soll ich davon sagen, daß die innere
 der Seele die Malthe die ich so unendlich
 dieser Welt böse Gedanken nachlassen!

Ihr Anteil auf mich dem Leben zugebracht sein,
 wenn die dem Zug Ihres Wortes nicht werden
 werden wollen; dem Nächsten sind die frucht-
 bringend. Mit der innigen Meinung
 sende diesen Brief zu Ihnen immer Ihr
 Benjamin.

Ich bin nicht zu überlassen. Ich bin nicht oft gebrümmel. So liegt ferner ein eigenes Gefühl, ein bittersüßliches Zittern, das mich ganz, die ich ab unter jeder Zeit, nicht nachlassen. - Und ein, Herr, wieder ein Labornel mitten und dem unbefriedigten Saug der mit Yachtigkeit der Luft fühlend! Gott segne die Linderung und befehle mir bald wieder das Leben eines köstlichen Kindes von Ihnen! Ich wünsche mich ein und auch soll ich davon sagen, daß die innere der Seele die Malthe die ich so unendlich dieser Welt böse Gedanken nachlassen! Ihr Anteil auf mich dem Leben zugebracht sein, wenn die dem Zug Ihres Wortes nicht werden werden wollen; dem Nächsten sind die fruchtbringend. Mit der innigen Meinung sende diesen Brief zu Ihnen immer Ihr Benjamin.